



Rathaus Umschau

Dienstag, 6. März 2018

Ausgabe 045

ru.muenchen.de

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› OB Dieter Reiter kondoliert zum Tod von Achim Bergmann	4
› Die Rathaus-Umschau – jetzt auch per WhatsApp	5
› Innovationswettbewerb der Stadt startet	5
› Neuer Vorstand des Seniorenbeirats gewählt	6
› Das dänische Teatret OM beim Magdalenaprojekt	6
› Spielfilm „Meine glückliche Familie“ im Filmmuseum	7
› Film und Konzert aus Estland in der Münchner Stadtbibliothek	8
Antworten auf Stadtratsanfragen	9
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	12



Terminhinweise für Medien

Wiederholung

Mittwoch, 7. März, 10 Uhr, Prinzregententheater, Prinzregentenplatz 12

Bürgermeisterin Christine Strobl hält die Festrede anlässlich des Festaktes zum 50-jährigen Bestehen des Städtischen Thomas-Mann-Gymnasiums. Stadtschulrätin Beatrix Zurek wird ein Grußwort sprechen.

Wiederholung

Mittwoch, 7. März, 16 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Bürgermeister Josef Schmid überreicht vier Bürgerinnen und Bürgern die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, die von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier verliehen wurde. Zwei Bürger erhalten für die Lebensrettung einer Frau als öffentliche Anerkennung, die von der Regierungspräsidentin Brigitte Brunner ausgesprochen wurde, eine Medaille mit Urkunde überreicht. Außerdem bekommen zwei Bürger das Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten für im Ehrenamt tätige Frauen und Männer.

Donnerstag, 8. März, 10 Uhr, Grütznerstube im Rathaus

Sozialreferentin Dorothee Schiwy gratuliert Dr. Reinhard Bauer, dem neuen Vorstand des Seniorenbeirats, zur Wahl. Der Vorstand stellt Schwerpunkte seiner künftigen Arbeit vor und benennt die wichtigsten Themenfelder. Der Seniorenbeirat der 11. Seniorenvertretung der Landeshauptstadt hat den neuen Vorstand in seiner konstituierenden Sitzung am 2. März gewählt (*Siehe auch unter Meldungen*)

Freitag, 9. März, 16 Uhr,

Haus für Kinder, Therese-von-Bayern-Straße 22

Stadträtin Gabriele Neff (Fraktion FDP – HUT – Piraten) spricht in Vertretung von Oberbürgermeister Dieter Reiter Grußworte anlässlich der Einweihung eines Hauses für Kinder.

Dr. Susanne Herrmann, Leiterin des Geschäftsbereichs KITA im Referat für Bildung und Sport, hält eine Ansprache. Im Anschluss spricht der stellvertretende Abteilungsleiter Schulbau im Baureferat Martin Ehrmann.

Freitag, 9. März, 20 Uhr, Saal im Alten Rathaus

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, überreicht den Münchner Modepreis. Nominiert sind neun Designerinnen und Designer der Akademie Mode&Design (AMD), der Deutschen Meisterschule für Mode und der Mediadesign Hochschule (MD.H).



Neben drei Fachpreisen wird auch der Gewinner des Publikumspreises bekannt gegeben. Moderiert wird die Veranstaltung von der Fernsehjournalistin Karen Webb.

Achtung Redaktionen: Wegen des begrenzten Platzangebots wird um Akkreditierung bis 8. März unter modepreis2018-presse.eventbrite.de gebeten. Einlass zu der geschlossenen Veranstaltung für Medienvertreter ist ab 19 Uhr unter Vorlage eines Presseausweises und der Eventbrite-Anmeldebestätigung.

Bürgerangelegenheiten

**Dienstag, 13. März, 19 Uhr, Gaststätte „Hofbräuhaus“, Erkerbar,
Am Platzl 9 (nicht rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel).

**Dienstag, 13. März, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 13. März, 19.30 Uhr, Bayerische Landesbank, Arkadensaal,
Oskar-von-Miller-Ring 3 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

**Dienstag, 13. März, 19.30 Uhr,
Saal des Gehörlosenzentrums, Lohengrinstraße 11 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

**Dienstag, 13. März, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger Bahnhof,
„Gepäckhalle“, Giesinger Bahnhofplatz 1 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing – Fasangarten).

**Dienstag, 13. März, 19 Uhr, Pfarrsaal Kapernaumkirche,
Joseph-Seifried-Straße 27 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching – Hasenberg). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden Markus Auerbach statt.

Meldungen

OB Dieter Reiter kondoliert zum Tod von Achim Bergmann

(6.3.2018) Oberbürgermeister Dieter Reiter kondoliert der Ehefrau von Achim Bergmann: „Mit großer Trauer und Bestürzung vernahm ich die Meldung vom Tod Ihres Mannes Achim Bergmann. Im Namen des Stadtrats der Landeshauptstadt München und vor allem persönlich möchte ich Ihnen zu diesem schmerzlichen Verlust mein aufrichtiges Mitgefühl bekunden. Wir trauern um eine der bedeutendsten Persönlichkeiten unserer Stadt, um einen Menschen, der als Gründer und Leiter des Labels Trikont das Kulturleben unserer Stadt und auch die Kulturgeschichte in Bayern über fünf Jahrzehnte hinweg maßgeblich mitgeprägt hat. ‚Trikont ist das Gegenmodell zur kommerziellen Musikindustrie‘ schrieb einst das Wirtschaftsmagazin ‚brand eins‘ und daran hat sich bis heute nichts geändert. Es ist das große Glück aller Fans musikalischer Entdeckungen, dass Trikont, ursprünglich 1967 als linker Buchverlag gegründet, sich sehr schnell zu einem Musik-Label weiterentwickelte, auf dem vergessene Aufnahmen ebenso einen Platz bekommen haben wie spannende Neuveröffentlichungen. Zahlreiche renommierte Preise – darunter auch der ‚Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik‘ – dokumentieren, dass die Qualität der Arbeit des Labels von Fachleuten ebenso geschätzt wird wie von zahlreichen Musikliebhaberinnen und -liebhabern.

‚Trikont Unsere Stimme Verlags GmbH‘ ist nicht nur das wahrscheinlich älteste Indie-Label der Welt, sondern auch eine starke, kraftvolle und unüberhörbare Stimme für München und Bayern, auf dem Archivaufnahmen von Bally Prell ebenso erschienen sind wie beispielsweise die Musik von Hans Söllner, Attwenger, La BrassBanda, Coconami oder Kofelgschroa.

Die Weltläufigkeit Achim Bergmanns und sein Interesse an der Musik weit über die Grenzen Bayerns hinaus spiegelt sich in einem hochkarätigen und anspruchsvollen Verlagskatalog, der hunderte von Musikaufnahmen verschiedener Kulturen und Kontinente umfasst.

Wie sehr die Stadt München Achim Bergmanns Arbeit schätzt, zeigt sich zum einen daran, dass er für seinen unermüdlichen Einsatz bei hohem unternehmerischen Risiko für die Reihe ‚Münchner Volkssänger‘ 2002 gemeinsam mit Andreas Koll ‚München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens‘ verliehen bekam. Auch arbeitet das Kulturreferat schon seit langem immer wieder mit Trikont zusammen. So erinnere ich mich noch sehr gern an das ‚LAUTYodeln‘-Festival 2016, das international große Beachtung fand und in dessen Nachgang Trikont auch eine wunderbare CD veröffentlicht hat.



Niemand weiß wohl besser, was die Musikwelt Achim Bergmann zu verdanken hat, als Sie, die Sie so viele Jahre Trikont mit ihm gemeinsam geleitet haben. Noch im Herbst 2017 feierten Sie das 50jährige Bestehen des Labels im Feierwerk und es muss für Sie besonders traurig sein, dass Sie in diesem Jahr nun doch nicht mehr mit Ihrem Arbeits- und Lebensgefährten seinen 75. Geburtstag feiern können.

Ich wünsche Ihnen für die kommenden schweren Wochen viel Kraft und Zuversicht und dass Sie auch Trost in dem Wissen finden, dass das Werk des ‚Bayrischen Anarchisten und Herz des Trikont-Verlages‘ unvergessen sein wird.“

Die Rathaus-Umschau – jetzt auch per WhatsApp

(6.3.2018) Die Rathaus Umschau gibt es ab sofort auch über den Messengerdienst WhatsApp. Angeboten werden jeweils drei Meldungen aus dem Pressedienst der Landeshauptstadt München. Über einen Link kann aber auch der gesamte Inhalt der Rathaus Umschau abgerufen werden. Zu abonnieren ist der neue Service des Presse- und Informationsamts online unter muenchen.de/ru-abo.

Auf dieser Seite kann die Rathaus Umschau zudem als Mail-Newsletter bestellt werden. Diesen Service nutzen derzeit bereits rund 5.400 Abonnenten. Online steht die aktuelle Rathaus Umschau darüber hinaus unter ru.muenchen.de jeden Werktag ab zirka 12 Uhr zur Verfügung.

Innovationswettbewerb der Stadt startet

(6.3.2018) Der Innovationswettbewerb der Stadt München geht in die erste Runde. Die Stadt sucht innovative Lösungen für konkrete Aufgabenstellungen. Inhaltliche Vorgabe für den Innovationswettbewerb ist das Themenfeld „Smart City“. Hierunter werden Konzepte und Ideen für neue Technologien oder Anwendungen und deren Vernetzung verstanden, die das städtische Leistungsangebot verbessern oder effizienter gestalten.

Wer solche Lösungen anbieten kann, bewirbt sich bis 6. Mai mit seinem Konzept. Eine Jury wählt unter den Einsendungen aus, wer zum Zug kommt. Wer sich in dem Wettbewerb durchsetzt, kann sein Konzept anschließend im Rahmen eines städtischen Testfelds umsetzen, weiterentwickeln und im Praxiseinsatz erproben. Das Inkubationsprogramm XPRENEURS der UnternehmerTUM begleitet diesen Prozess.

Bewerbungen können ab sofort online eingereicht werden. Informationen zum Wettbewerb, zu den Aufgabenstellungen und zum Verfahren unter www.muenchen.de/innovationswettbewerb.

Die Idee des Wettbewerbes ist, die Verwaltung zu öffnen und mit Unternehmensgründern zusammenzubringen, um gemeinsam Lösungsansätze zu entwickeln, zu erproben und zu realisieren. Der Innovationswettbewerb

setzt damit noch vor einer Unternehmensgründung an und soll Gründern die Möglichkeit geben, gemeinsam mit städtischen Fachleuten die Stadt innovativ zu machen. Als wissenschaftlicher Partner für den Innovationswettbewerb wurde die UnternehmerTUM gewonnen.

Beim Innovationswettbewerb wird einmal im Jahr eine konkrete Problemstellung im Verantwortungsbereich der Stadtverwaltung ausgeschrieben. Prämiert werden Lösungsideen, die dann gemeinsam mit der UnternehmerTUM weiterentwickelt und in der Praxis erprobt werden sollen. Als Ergebnis dieses Verfahrens können ein neues Unternehmen oder zumindest ein neues Produkt entstehen. Die Stadt stellt dafür die Aufgabe und das Testfeld zur Verfügung, UnternehmerTUM betreut die Start-ups bei den unternehmerischen Fragen und Herausforderungen der Gründung. Die Rechte zur späteren Vermarktung der Innovation verbleiben beim Start-up. Der Wettbewerb wird vom Referat für Arbeit und Wirtschaft (RAW) ausgeschrieben. Das RAW engagiert sich seit Jahren für die kontinuierliche Entwicklung des Wissenschafts- und Innovationsstandortes München. Ein Schwerpunkt ist dabei die Vernetzung von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft. Der Technologiestandort München mit rund 120.000 Studierenden, 17 Universitäten und Hochschulen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und Forschungsabteilungen in den Unternehmen wird zunehmend von einer sehr aktiven Start-Up- und Gründerszene geprägt.

Neuer Vorstand des Seniorenbeirats gewählt

(6.3.2018) Der Seniorenbeirat der 11. Seniorenvertretung der Landeshauptstadt München hat in seiner konstituierenden Sitzung am 2. März den neuen Vorstand gewählt, der sich wie folgt zusammensetzt:

Vorsitzender: Dr. Reinhard Bauer

1. Stellvertreterin: Dr. Irmtraud Nies

2. Stellvertreter: Gerhard Krug

3. Stellvertreterin: Dr. Ingrid Seyfarth-Metzger

Schriftführerin: Margarete Jackermayer

Der Seniorenbeirat ist das zentrale Beratungs- und Beschlussorgan der neu gewählten Seniorenvertretung. Er hat 27 Mitglieder, die sich aus den Kandidatinnen und Kandidaten mit der höchsten Stimmenzahl in jedem Stadtbezirk und zwei zusätzlichen Mitglieder mit ausländischer Nationalität zusammen setzen. Die Seniorenvertretung ist ein parteiunabhängiges und ehrenamtliches Gremium, das von Münchnerinnen und Münchnern, die 60 Jahre oder älter sind, gewählt wird.

Das dänische Teatret OM beim Magdalenaprojekt

(6.3.2018) Von Februar bis April gibt es in München ein reichhaltiges Veranstaltungsprogramm des Magdalenaprojekts, einem internationalen Netz-



werk von Künstlerinnen aus Theater und Performancekunst. Am Freitag, 9. März, 19.30 Uhr, zeigen Mitglieder des dänischen freien Teatret OM mit „I Maltagliati oder Ein Leben singen“ im Theater HochX, Entenbachstraße 37, eines ihrer erfolgreichsten Stücke „Eine Frau. Ein Radio. Ein Nudelgericht“. Eine alte Frau steht kochend in ihrer Küche und erzählt ihr Leben singenderweise mit Hilfe von kraftvollen, italienischen Volksliedern, die auf einzigartige Weise menschliche Gefühle, Wünsche und Träume ausdrücken. Anschließend präsentiert die englische Musikerin Helen Chadwick, derzeit Stipendiatin im Pasinger Ebenböckhaus, Liebesgeschichten und Liebeslieder, die mit Geist und Humor das Leben und Sterben erkunden. Der Eintritt für den Abend beträgt 25, ermäßigt 15 Euro.

Wer sich aktiv sowohl mit Theaterarbeit als auch mit Gesang beschäftigen möchte, kann das außerdem bei zwei Workshops erproben: am Samstag, 10., und Sonntag, 11. März, leiten die beiden Theatermacherinnen Sandra Pasini und Antonella Diana ein physisches und stimmliches Training an, um das Bewußtsein für Raum und Bewegung durch den dynamischen Gebrauch von Körper, Bewegung, Klang und Objekten zu schärfen. Am Samstag, 17., und Sonntag, 18. März, leitet Helen Chadwick ihren Harmoniegesangs-Workshop, der auf Grundlage der reichen britischen Chortradition mit eigenen Liedkompositionen, klassischer Musik und der faszinierenden Polyphonie aus Georgien stattfindet.

Beide Workshops finden im Proberaum des Theaters HochX in der Außenstraße 19 statt und kosten je 150, ermäßigt 90 Euro.

Die beiden Gründerinnen des experimentellen Theaters OM Sandra Pasini – Schauspielerin, Regisseurin und Clownin – und die Bühnenbildnerin Antonella Diana sind ebenso wie die Ensemble-Mitglieder, die Musikerin Annemarie Waagpetersen und der Techniker Roberto Diana im Rahmen des Magdalenaprojekts derzeit Gäste im Künstlerhaus der Stadt, der Villa Waldberta in Feldafing.

Weitere Gäste der Villa Waldberta im März sind die brasilianische Performerin Thais Medeiros sowie die deutsche Theaterpädagogin Kordula Lobeck de Fabris. Ausführliche Informationen zu den Veranstaltungen unter www.magdalenamuenchen.de, sowie zur Villa Waldberta und zur Belegung unter www.villa-waldberta.de.

Spielfilm „Meine glückliche Familie“ im Filmmuseum

(6.3.2018) Der Spielfilm „Eine glückliche Familie“ von Nana Ekvtimishvili und Simon Gross zeigt die friedliche Revolution einer Mutter und Ehefrau, die sich ihren größten Traum erfüllt und in eine eigene Wohnung zieht. Am Donnerstag, 8. März, um 19 Uhr in der Verabstaltung der Reihe „Open Scene“ zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, den Film „Chemi Bednieri Ojaksi“ (Meine glückliche Familie) in der georgischen Originalfassung mit deutschen Untertiteln.



An ihrem 52. Geburtstag wird der Lehrerin Manana klar, dass sie ihr bisheriges Leben in Tiflis mit der Großfamilie in der kleinen Wohnung nicht mehr aushält. Ständig wird sie von ihren Schwiegereltern, ihrem Mann, ihren beiden erwachsenen Kindern und deren Anhang in Anspruch genommen, doch nach ihren Wünschen fragt keiner. Also sucht sie sich eine eigene kleine Wohnung und zieht aus. Ihre Familie ist schockiert, der Bruder droht sogar. Mit ihrer stillen Entscheidung stellt Manana ungewollt das ganze Familiengefüge und das gesellschaftliche Leben in Frage. In einer eigenen, wenn auch schäbigen Wohnung kann Manana endlich in Ruhe lesen und Gitarre spielen. Und auf alle Vorschläge, wie sich die Situation wieder einlenken und sich die Beschämung von der Familie abwenden ließe, folgt Mananas ruhige Bestimmtheit, mit der sie zu ihrem Vorhaben steht und ihre Emanzipation verteidigt, ohne sie jemals zu erklären.

„Meine glückliche Familie“ ist vollständig auf Mananas Seite und bewegt sich mit ihr durch die kleinen Räume, die ihr Leben ausmachen: die überfüllte alte Wohnung, den lauten Wochenmarkt, die Schulklasse, in der sie unterrichtet. Der Film bewegt sich mit einer großen Selbstverständlichkeit inmitten der vielen Protagonisten, von denen kein Einziger in die Nähe einer Karikatur kommt. Sie alle haben, mit allen ihren Beschränkungen, ihre eigene Würde – und ihre eigene Komik.

Der Eintritt kostet 5, ermäßigt 4 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Film und Konzert aus Estland in der Münchner Stadtbibliothek

(6.3.2018) Ein estnischer Abend mit Film und Konzert findet am Samstag, 10. März, um 18.30 Uhr in der Münchner Stadtbibliothek, Rosenheimer Straße 5, im Carl-Amery-Saal statt:

Die rasante Komödie „Sangarid“ (The Dissidents) spielt in den 80er-Jahren in Schweden, als der Eiserne Vorhang mitten durch Europa geht. Drei jungen Esten gelingt die Flucht aus der Sowjetunion. Für sie ist es die Ankunft im gelobten Land, das sie aus „Miami Vice“ und „Knight Rider“ kennen. Und auch die Einheimischen feiern die Flüchtlinge als Helden, die dem Reich des Bösen entkommen sind. Doch die Euphorie der jungen Männer verfliegt schnell. Ihr Alltag heißt Flüchtlingsheim, das Geld zum Leben ist schmal. Jobs müssen her.

Der Regisseur des Films, Jaak Kilmi, ist einer der bekanntesten jungen Regisseure Estlands.

Im Anschluss spielt die Ethno-Band Puuluup (deutsch: Die Holzlupe), die bekannt ist für ihre außergewöhnlichen finno-ugrischen Klänge und ihre besonderen Instrumente.

Der Eintritt kostet regulär 7, ermäßigt 5 Euro. Karten sind erhältlich bei München Ticket unter www.muenchenticket.de und an der Abendkasse



Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 6. März 2018

Keinen Nutzen aus rechtswidrigem Abriss ziehen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexander Reissl und Heide Rieke (SPD-Fraktion) vom 7.9.2017



Keinen Nutzen aus rechtswidrigem Abriss ziehen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Alexander Reissl und Heide Rieke (SPD-Fraktion) vom 7.9.2017

Antwort Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk:

Sie bitten in Ihrem Antrag an den Herrn Oberbürgermeister, zu prüfen, ob eine exakte Wiederherstellung des Gebäudes Obere Grasstraße 1 als Wiedergutmachung des Schadens, der dem historischen Ensemble Feldmüllersiedlung zugeführt wurde, gefordert werden kann. Darüber hinaus wird die Stadtverwaltung gebeten zu prüfen, ob der wirtschaftliche Nutzen, der aus einer zukünftigen Neubebauung des Grundstücks Obere Grasstraße 1 resultieren könnte, eingezogen werden kann; ggf. solle so verfahren werden.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weil es sich um eine Angelegenheit des Vollzugs der Bayerischen Bauordnung in Verbindung mit dem Bayerischen Denkmalschutzgesetz handelt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 7.9.2017 teilt Ihnen das Referat für Stadtplanung und Bauordnung Folgendes mit:

Ziel der Landeshauptstadt München ist es, den Schaden für das Ensemble „Feldmüllersiedlung“ so gering wie möglich zu halten und ebenso ein deutliches Zeichen gegen potentielle Nachahmungen zu setzen. Ein entsprechendes Verwaltungsverfahren zur Errichtung eines ensemblegerechten Ersatzbaus in Anlehnung an die ursprüngliche Kubatur und Form des abgebrochenen Anwesens Obere Grasstraße 1 ist deshalb eingeleitet. Eine exakte Wiederherstellung des Gebäudes kann auch nach Prüfung des Bayer. Landesamtes für Denkmalpflege wohl nicht gefordert werden. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung wird versuchen, einen ensemblegerechten Wiederaufbau in der überlieferten Kubatur des „Uhrmacherhäusls“ durchzusetzen.

Im Hinblick auf einen möglichen wirtschaftlichen Vorteil und dessen „Abschöpfung“ kann bis zum Abschluss des Verwaltungsverfahrens keine Bewertung vorgenommen werden.



Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 6. März 2018

Grundstück Schilcherweg 8

Antrag Stadträte Dr. Reinhold Babor und Manuel Pretzl
(CSU-Fraktion)

Aktuellen Sachstand zum Neubau einer Kindertagesstätte im Neubaugebiet Prinz-Eugen-Kaserne darstellen

Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

Notfallversorgung – Zahlen & Fakten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Dr. Reinhold Babor
Stadtrat Manuel Pretzl

ANTRAG

06.03.2018

Grundstück Schilcherweg 8

Die Landeshauptstadt München wird beauftragt mit dem Freistaat Bayern Gespräche aufzunehmen, um zu klären, ob und zu welchen Konditionen das Grundstück am Schilcherweg 8 erworben werden kann, um dort eine Kindertagesstätte zu errichten.

Begründung

Der Bedarf im 18. Stadtbezirk Untergiesing-Harlaching für weitere Kindertagesstätten ist sehr groß, da die Versorgung, verglichen mit dem stadtweiten Versorgungsgrad, unterdurchschnittlich ist. Auch ist eine Petition für die Errichtung einer Kindertagesstätte beim Landtag mit über 7500 Unterschriften von Bewohnern der unmittelbaren Umgebung eingereicht. Die Staatsregierung sollte daher an Stelle von ursprünglich 11 Wohneinheiten für Flüchtlinge das Grundstück zum Zwecke des Baus einer Kindertagesstätte der Landeshauptstadt München verkaufen.

Initiative:

Dr. Reinhold Babor, Stadtrat

Manuel Pretzl, Stadtrat
stv. Fraktionsvorsitzender

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus



München, den 05.03.2018

Dringlichkeitsantrag für die 76. Sitzung des Bildungsausschusses 07.03.2018

Aktuellen Sachstand zum Neubau einer Kindertagesstätte im Neubaugebiet Prinz-Eugen-Kaserne darstellen

Das Referat für Bildung und Sport, zusammen mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und dem Baureferat, stellt dem Bildungsausschuss den aktuellen Sachstand zum Neubau einer Kindertagesstätte im Neubaugebiet Prinz-Eugen-Kaserne dar. Dabei geht das Referat für Bildung und Sport dezidiert auf folgende Punkte ein:

- **Ursache für den Neubau:** Wieso ist die Interimskindertagesstätte erforderlich?
- **Zeitlicher Ablauf:** Wann muss die Kindertagesstätte fertig sein und wann muss das Bauverfahren starten?
- **Angedachter Standort:** Für was sollte dieser Standort eigentlich genutzt werden, wie soll das kompensiert werden?
- **Geprüfte Alternativstandorte:** Welche Standorte wurden begutachtet und warum scheiden diese aus?
- **Juristische Bedenken:** Seitens mehrerer Baugenossenschaften wurden erste juristische Schritte eingeleitet, weil die KiTa an dieser Stelle nicht mit dem Bebauungsplan vereinbar sei.
- **Transparenz:** Wie wurden der Bezirksausschuss, die Bauträger und die lokale Bevölkerung beteiligt? Was geschah mit den Anregungen, Fragen und Anträgen aus Bezirksausschuss und Bürgerversammlungen?
- **Planzahlen:** Welche Zahlen lagen der Planung der Kindertagesstätten für das Neubaugebiet zu Grunde? Geht die Verwaltung mittlerweile von höheren Zahlen aus?

Begründung:

Nach unseren Informationen ist der Stadtverwaltung schon seit geraumer Zeit bekannt, dass es im Neubaugebiet Prinz-Eugen-Park zu einem Engpass bei den Betreuungsplätzen kommen wird. Jedoch wurde dies nie transparent nach außen kommuniziert. Nun stellt sich die Lage wohl so dar, dass sehr schnell Fakten geschaffen werden müssen um für alle Kinder ein Betreuungsangebot sicherzustellen. Die Planungen der Stadtverwaltung gehen dabei jedoch in keinster Weise darauf ein, dass man auf diese Weise wertvolle Grünflächen (für lange Zeit) versiegelt, Bäume fällt und alle Akteure – lokale Bevölkerung, Bezirksausschuss und die Bauträger – vor eine Perspektive stellt, welche offenkundig abgelehnt wird. Dadurch entsteht eine sehr verfahrenere Situation, aus welcher sich viele offene Fragen ableiten. Völlig klar ist,

dass die Stadt eine Versorgung mit KiTa-Plätzen sicherstellen muss, jedoch kann und darf dies nicht ausschließlich zu Lasten von Grünflächen geschehen. Mit intransparenten Verfahren sorgt die Stadt zudem nur dafür, dass die BürgerInnen kein Vertrauen in die Arbeit von Politik und Verwaltung fassen und sich nicht angemessen behandelt fühlen.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:

Jutta Koller

Sabine Krieger

Oswald Utz

Mitglieder des Stadtrates



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 06.03.2018

ANTRAG

Notfallversorgung – Zahlen & Fakten

Die Bekanntgabe zur Notfallversorgung und die Ergebnisse des Hearings vom 15.12.15 werden fortgeschrieben. Es sind die Notfalldatensätze für den Zeitraum 1.7.16 bis 30.6.17 als Grundlage heranzuziehen.

Für den o.g. Zeitraum berichtet der Rettungszweckverband über die Bettenkapazitäten und die Gründe für Abmeldungen.

Darüber hinaus wird dargestellt, in welchem Umfang die Notaufnahmen durch die Einführung der Abklärungspauschale, ambulant oder stationär, vom April 2017 entlastet werden konnten und wie der einzelne Arzt rechtlich abgesichert ist, wenn die Ersteinschätzung fehlerhaft war und der Patient zu Schaden kommt.

Begründung:

Nach hoffentlich bald überwundener Grippewelle in München und im Landkreis München muss die Notfallversorgung wieder hinterfragt werden.

Ausgangslage sollen die Ergebnisse des Hearings zum Thema Notfallversorgung vom Dezember 2015 im Gesundheitsausschuss/Finanzausschuss sein.

14 Kliniken in München decken ca. 96% des Notfallaufkommens ab. Es wurden vom 1.7.2013 bis 30.6.2014 die Notfalldatensätze in die Auswertung einbezogen. Im o.g. Zeitraum wurden 524.716 Notfälle in den beteiligten Kliniken versorgt. Bei 2/3 der Notfälle handelte es sich um ambulante Patienten. Festgestellt wurde, dass es temporäre Engpässe in der Kinder- und der neurologischen, internistischen Versorgung insbesondere im Münchner Norden gibt.

Der Interdisziplinäre Versorgungsnachweis (IVENA) stellt die Bettenbehandlungsnachweise und die Gründe für die Abmeldungen der Notfallambulanzen für München zur Verfügung und der

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion

Rathaus, Marienplatz 8 • Geschäftsstelle: Zimmer 116 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 • Fax: 089 / 233 – 20 770 • E-Mail: bayernpartei@muenchen.de

Rettungszweckverband soll über den o.g. Zeitraum berichten.

Um die Notaufnahmen von ambulanten Patienten zu entlasten, wurde im April 2017 die sogenannte Abklärungspauschale eingeführt (durch die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns) Wenn Ärzte in einer kurzen Ersteinschätzung beurteilen, ob ein Notfall vorliegt, können Kliniken 4,74 € bzw. 8,42 € abrechnen. Sehr erfolgreich scheint diese Maßnahme nicht zu sein, denn mit Sicherheit kann die Frage, ob stationär oder ambulant, erst nach der Untersuchung beurteilt werden. Z.B. hinter Kopf- oder Rückenschmerzen können schwerwiegende Erkrankungen liegen.

Konnte die Pauschale die Notaufnahmen der Kliniken entlasten oder müssen die Versorgungsstrukturen angepasst werden?

Das Referat für Gesundheit und Umwelt beobachtet im Rahmen des strategischen Versorgungsmanagements mit Unterstützung des Gesundheitsbeirates die Notfallversorgung in München und Landkreis und soll erneut berichten und wenn nötig Handlungsoptionen zur Entscheidung vorlegen.

Initiative: **Eva Caim**

weitere Fraktionsmitglieder: Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl, Mario Schmidbauer